

Für die Zukunftsfähigkeit unserer Region!

Bekanntnis zur Fachkräftezuwanderung zwischen dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Landkreis Emmendingen, dem Ortenaukreis, der Stadt Freiburg sowie der Handwerkskammer Freiburg und der IHK Südlicher Oberrhein

Die beteiligten Institutionen erkennen die Bedeutung der Fachkräftezuwanderung für die regionale Wirtschaftsentwicklung an. Angesichts des demografischen Wandels und des steigenden Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften ist es notwendig, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um dem Fachkräftemangel aktiv gegenzusteuern, die Attraktivität der Region als Arbeitsort zu steigern und die Wirtschaftskraft der Region zu erhalten und auszubauen.

Wir vereinbaren daher folgende Maßnahmen, um zum Gelingen der Fachkräftezuwanderung beizutragen:

Zusammenarbeit und Informationsaustausch: Die beteiligten Institutionen etablieren eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Informationsaustausch in Bezug auf die Fachkräftezuwanderung. Dies umfasst die gemeinsame Analyse des Fachkräftebedarfs, die Identifizierung von Engpassberufen und die Entwicklung entsprechender Strategien zur Verstärkung der Zuwanderung, vorzugsweise in bereits bestehenden Allianzen (bspw. der Fachkräfteallianz Südlicher Oberrhein). Eine Vernetzung mit allen für die Fachkräfteeinwanderung zuständigen Stellen in den Landkreisen und Großen Kreisstädten (Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, IQ Netzwerke Baden-Württemberg und den Regierungspräsidien) ist notwendig, um in Abstimmung Doppelstrukturen zu vermeiden und alle relevanten Stellen einzubinden. Die angewandten Maßnahmen und Strategien werden in enger Abstimmung regelmäßig auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst.

Attraktivität der Region steigern: Um qualifizierte Fachkräfte anzuziehen, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Attraktivität der Region als Arbeits- und Lebensort zu steigern. Dazu gehören neben der Verfügbarkeit ausreichender Stellenangebote auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Unterstützung bei der Integration von Zugewanderten sowie die Förderung von Freizeit- und Kulturangeboten.

Hilfeleistung für die Unternehmen: Wir unterstützen Unternehmen bei der Rekrutierung und Integration von Fachkräften. Dazu gehören der Ausbau von Beratungsangeboten (bspw. das Welcome Center Südlicher Oberrhein), das Vorhalten stets aktueller und verlässlicher Informationen über Zuwanderungsbestimmungen und Regelungen, Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse und die Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Fachkräften.

Schlagkräftige Ausländerbehörden und Anerkennungsstellen sind ein veritabler Standortfaktor. Dazu müssen die Ausländerbehörden entsprechend ausgestattet werden. Vor allem treten wir dafür ein, dass die gesetzlichen Grundlagen vereinfacht und Verfahren entbürokratisiert werden. Für eine vereinfachte Zuwanderung werden bestehende Ermessensspielräume proaktiv genutzt. Die Kammern sorgen in ihren jeweiligen Berufsbereichen für schnelle Anerkennungsverfahren. Die fachlichen Stellen der Landkreise, bei der Stadt und die Kammern wirken daraufhin, dass Verfahren beschleunigt und die rechtlichen Rahmenbedingungen für Zuwanderung im Sinne der Wirtschaft weiter geöffnet werden. Im Vordergrund steht dabei die Entbürokratisierung und Vereinfachung der Verfahren. Wir streben Transparenz und Digitalisierung in der Antragsstellung bei den fachlichen Behörden an.

Online-Antragstellung und digitale Verfahren würden Antragstellende und Behörden entlasten, für Transparenz zum Verfahrensstand und Beschleunigung der Verfahren sorgen.

Netzwerkbildung: Um die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Kammern und Behörden zu stärken, sollen bereits bestehende Netzwerke und Plattformen gezielter genutzt werden, um den Austausch und die Kooperation im Bereich der Fachkräftezuwanderung zu fördern. Die Kammern sind kompetente und informierte Ansprechpartner für die behördlichen Stellen und die Unternehmen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine engere Zusammenarbeit und die Umsetzung dieser Maßnahmen zu einer erfolgreichen Fachkräftezuwanderung in der Region führen werden. Für eine Sicherung des Standorts Südlicher Oberrhein ist es unumgänglich, dass Politik, Wirtschaft und Verwaltung zusammenwirken, um die dringend benötigten Arbeits- und Fachkräfte zur Zuwanderung zu ermutigen, sie arbeitsmarktlich und sozial gut zu integrieren und sie damit auch in der Region zu halten. Wir verpflichten uns, die Resolution aktiv umzusetzen und unsere Zusammenarbeit zu stärken.

